



Deutsche Schule Barcelona

Schulcurriculum für das Fach Deutsch für die Jahrgangsstufen 11/12 (Q-Phase) basierend auf dem

Regional abgestimmten Curriculum für das Fach Physik, grundlegendes Anforderungsniveau,

**gültig für alle deutschen Auslandsschulen in den
Prüfungsregionen 5 und 6 (Qualifikationsphase)
gültig ab dem Schuljahr 2026/2027**

Stand: Juni 2025

genehmigt durch den XX. BLASchA

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	3
2. Kompetenzen	5
3. Themen und Inhalte der Halbjahre der Qualifikationsphase	9
Halbjahr 11/1 – Thema 1: Freiheit und Verantwortung. Der Mensch im Spannungsfeld von Geschichte, Religion und Politik.....	9
Halbjahr 11/1 – Thema 2: Lyrik – Sehnsüchte und Ideale.....	12
Halbjahr 11/2 – Thema 1: Zwischenmenschliche Beziehungen: Gelingen und Scheitern – Sprache und Kommunikation	15
Halbjahr 11/2 – Thema 2: Zwischenmenschliche Beziehungen im Drama: Gelingen und Scheitern.....	18
Halbjahr 12/1 – Thema 1: Raum und Zeit in der Gegenwartsliteratur.....	21
Halbjahr 12/1 – Thema 2: Sprache, Kultur und Medien in der Gesellschaft	24
Halbjahr 12/2 – Identitätssuche und Identitätsfindung in der Literatur von 1945 bis heute	26
4. Pflichtlektüren und Klausuren	29
5. Anhang	30
Operatoren	30

1. Vorbemerkungen

Das Curriculum für die Qualifikationsphase basiert auf den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife. Das Fach Deutsch wird an Deutschen Auslandsschulen grundsätzlich auf erhöhtem Niveau unterrichtet.

Verbindlich sind die Inhalte sowie die jeweiligen Schreibformate.

Methoden und schulspezifische Themen, Aspekte, Projekte der jeweiligen Unterrichtseinheit sind den jeweiligen Inhalten zuzuordnen und in ihrer jeweiligen Ausführung als mögliche Konkretisierungen bzw. Anregungen zu verstehen. Die schulspezifischen Erweiterungen sind nicht abiturrelevant. Die zentralen Methoden (Zitertechniken, Methoden der Textanalyse und Interpretation) werden beständig eingeübt, wiederholt und vertieft.

Im Fach Deutsch sind die Operatoren der fachspezifischen Hinweise verbindlich in der Fassung vom 12.3.2024.

Die Zuordnung und Formulierung der Kompetenzen des Schulcurriculums der Jahrgangsstufen 11/12 (G8) sind dem Kerncurriculum für die gymnasiale Oberstufe der Deutschen Schulen im Ausland für das Fach Deutsch gemäß dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 29.04.2010 in der Fassung vom 10.09.2015 entnommen.

Die fünf Kompetenzbereiche sind:

- I. Sprechen und Zuhören
- II. Schreiben
- III. Lesen
- IV. Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen
- V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Dies entspricht den Vorgaben der KMK:

Domänenspezifischer Kompetenzbereich	Prozessbezogene Kompetenzbereiche	Domänenspezifischer Kompetenzbereich
Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen	Sprechen und Zuhören	Sprache und Sprachgebrauch reflektieren
	Schreiben	
	Lesen	

Die Kompetenzen sind verbindliche Vorgaben aus dem Kerncurriculum und werden bis zur schriftlichen Abiturprüfung exemplarisch erweitert und vertieft. Das Ziel ist eine ganzheitliche und wissenschaftspropädeutische Bildung.

2. Kompetenzen

I. Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse über Bedingungen gelingender Kommunikation sowie Ursachen misslingender Kommunikation. Sie setzen dieses Wissen in vielfältigen praxisbezogenen Gesprächssituationen gezielt und reflektiert ein. Komplexe Sachverhalte erschließen sie überlegt und eigenständig und tragen ihre Ergebnisse adressatengerecht, zielorientiert und methodenbewusst vor.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen
- Gespräche unterschiedlicher Formen vorbereiten (Diskussion, Debatte, Präsentation, Rede), diese selbstständig durchführen und sie durch eine (auch theoretisch fundierte) Analyse der Kommunikationsprozesse reflektiert nachbereiten
- anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten, Präsentationen (einzeln und in Gruppen) vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen; zudem die Inhalte von Referaten bzw. Vorträgen protokollieren

II. Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler erfassen durch die Beschäftigung mit literarischen und pragmatischen Texten Wirkungszusammenhänge zwischen Inhalt und Gestaltung. Sie setzen sich interpretierend, informierend und argumentierend, ggf. auch gestaltend, mit komplexen, strittigen Sachverhalten und aktuellen gesellschaftspolitischen, ethisch relevanten Fragestellungen auseinander. Die Ergebnisse stellen sie in kohärenten und stilistisch angemessen gestalteten Texten dar. In gestaltenden Textformen halten sie eigene Ideen, Fragestellungen, Ergebnisse von Textanalysen und -interpretationen fest.

Die Schülerinnen und Schüler üben konsequent ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit.

Dazu setzen sie sich konkrete Schreibziele, planen Schreibprozesse und wenden Schreibstrategien an. Sie üben und reflektieren die Methodik des Schreibens, d. h. Texte eigenständig zu planen und zu überarbeiten, auch in Gruppen; aufgabenadäquat zu gliedern; auf die Geschlossenheit der Darstellung zu achten; Aussagen, Schlussfolgerungen und Argumente am Text zu belegen; Textbelege und andere Quellen korrekt zu zitieren bzw. zu paraphrasieren.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher, literaturtheoretischer, gattungspoetologischer, historischer, politischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese inhaltlich, sprachlich und strukturell angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- und Menschenbild auseinandersetzen
- pragmatische Texte analysieren: Aufbau, Inhalt und sprachlich-stilistische Merkmale in ihrem Zusammenhang beschreiben und diesen deuten; Argumentationsstrategien und Intentionen in Sachtexten (auch vergleichend) beschreiben und beurteilen
- unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation literarischer Texte Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern
- auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile untersuchen und erörtern
- materialgestützt informierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien (auch diskontinuierliche Texte, z. B. Tabellen, Grafiken, Diagramme) geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen und in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen eigene Texte schreiben und den jeweiligen Sachverhalt adressatenbezogen und in kohärenter Weise darlegen
- materialgestützt argumentierende Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert darstellen, argumentativ dazu Stellung nehmen und auf der Basis der Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln

III. Lesen

Die Schülerinnen und Schüler erschließen mit Hilfe von Strategien zum Leseverstehen und Lesetechniken umfangreiche und komplexe Texte. Sie erweitern so ihr kulturhistorisches und domänenspezifisches Orientierungswissen.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden, d. h., sie können Verstehensvoraussetzungen klären, Leseerwartungen prüfen, Leseziele festlegen, Verstehensbarrieren identifizieren und überwinden (z. B. durch Kontextwissen)
- Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen
- Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen erkennen

IV. Sich mit Texten und Medien auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen die ästhetische Qualität. Sie setzen sich fachgerecht mit Theaterinszenierungen, Hörtexten und Filmen auseinander.

Literarische Texte:

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich mittels grundlegender Analysetechniken ein breites Spektrum literarischer Texte unterschiedlicher medialer Form. Sie greifen dabei auf das in den vorausgegangenen Jahrgangsstufen gewonnene literarische und methodische Wissen zurück.

Es sind im Verlauf der Qualifikationsphase mindestens vier Ganzschriften zu erschließen, davon eine Ganzschrift aus der Epoche der Aufklärung und zwei Ganzschriften der Gegenwartsliteratur, darunter eine aus dem 21. Jahrhundert.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen
- durch die Beschäftigung mit beispielhaften Werken aus dem deutschsprachigen Raum von der Aufklärung bis zur Gegenwart unter Einbeziehung der Literatur des 21. Jahrhunderts die in literarischen Werken dargestellten Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen beurteilen: Sie werden dazu angeregt, sich dadurch mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen bzw. Selbstkonzepten auseinanderzusetzen
- die kulturelle Bedeutung der Aufklärung erschließen
- sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinandersetzen und dabei auch die

entsprechenden Entwicklungen in der Literatur des Sitzlandes bzw. der Region einbeziehen

- die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, Gestaltung und Erkenntnis erschließen Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen
- Bezüge zwischen literarischen Werken und Epochen herstellen, wobei auch die Literatur(-geschichte) des Sitzlands berücksichtigt wird
- in Längs- und Querschnitten typische Motive, Themen und Strukturen literarischer Texte vergleichen, die auch über Barock und Mittelalter bis in die Antike zurückreichen können
- ihre literarischen Wertungen differenziert begründen, indem sie kontinuierlich ihr Kontextwissen erweitern, z. B. durch die Heranziehung wissenschaftlicher Sekundärtexte, von Auszügen aus philosophischen Schriften und historischen Abhandlungen und unter Berücksichtigung von Produktions- und Rezeptionsbedingungen von Literatur vor dem Hintergrund geistes-, kultur- und sozialgeschichtlicher Entwicklungen

Pragmatische Texte:

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen und beurteilen Inhalt, Gestaltung und Autorintention komplexer pragmatischer Texte. Mittels vielfältiger Textbeispiele setzen sie sich zudem mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen auseinander und nehmen dadurch auch eine interkulturelle Perspektive ein. Indem sie gestaltend arbeiten, erweitern sie ihre produktive Kompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen
- theoretische Texte zu Kunst und Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen

Texte unterschiedlicher medialer Form und Theaterinszenierungen:

Die Schülerinnen und Schüler analysieren an Beispielen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form, erläutern ihre Wirkung und beurteilen deren ästhetische Qualität.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- sich mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie auseinandersetzen
- Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte sachgerecht analysieren und beurteilen
- sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen

V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Sprache als Zeichensystem und als zentrales Medium der Kommunikation. Sie erfassen, dass Sprache einem ständigen Wandel unterliegt, unter anderem beeinflusst von kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Sie erweitern ihr Wissen über Sprache sowie ihr Sprachbewusstsein um sprachtheoretische und sprachphilosophische Fragestellungen. Sie analysieren Auswirkungen der Sprachenvielfalt und der Mehrsprachigkeit und setzen ihren eigenen erstsprachlichen Hintergrund dazu in Beziehung. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein vertieftes Bewusstsein für die Bedeutung sprachlicher Regeln und Normen und wenden ihre orthographischen und grammatischen Kenntnisse beim Erschließen, Analysieren und Verfassen von Texten sicher an. Sie arbeiten verantwortungsbewusst an der (Weiter-)Entwicklung eines eigenen angemessenen – schriftlichen und mündlichen – Stils.

Die Schülerinnen und Schüler können:

- grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen
- Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden
- sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen analysieren und bewerten
- ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache untersuchen und bewerten
- Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen
- sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen

3. Themen und Inhalte der Halbjahre der Qualifikationsphase

Halbjahr 11/1 – Thema 1: Freiheit und Verantwortung. Der Mensch im Spannungsfeld von Geschichte, Religion und Politik

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte sinn- und formgerecht vortragen <p>II. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte <i>interpretieren</i>, mittels verschiedener Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze entwickeln und angemessen <i>darstellen</i> • Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung <i>erörtern</i> • auf der Grundlage der Analyse pragmatischer Texte die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile <i>untersuchen</i> und <i>erörtern</i> • sich mit Welt- und Menschenbildern der Texte <i>auseinandersetzen</i> 	<p>ein Drama erschließen und interpretieren (Literatur der Aufklärung)</p> <p><i>Dramenanalyse zur vorgegebenen Pflichtlektüre für die Abiturjahrgänge 2027-2029:</i></p> <p>Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti“</p> <p>Untersuchungsaspekte des dramatischen Textes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gattungs- und epochentypische Merkmale • Szenenanalyse 	<ul style="list-style-type: none"> • Vortragstechniken, Kriterien des sinnbetonten Sprechens • kreative und produktionsorientierte Schreibverfahren • Standbilder • szenische Interpretation 	

<p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstehensvoraussetzungen und Erwartungen an den Text klären, Lesestrategien anwenden, Unterschiede im Textverständnis erläutern • Mehrdeutigkeit nachweisen • sich mit dem Welt- und Menschenbild literarischer Texte in deren historischer und geographischer Bedingtheit auseinandersetzen • sich mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen auseinandersetzen • die kulturelle Bedeutung der Aufklärung erschließen • literaturgeschichtlich-poetologisches Überblickswissen aufbauen und in Beziehung setzen • komplexe Texte zu ethisch-philosophischen Fragen untersuchen und in Beziehung zu literarischen Texten setzen, um zu einem vertieften Verständnis zu gelangen <p>Theaterinszenierungen sachgerecht analysieren und beurteilen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Figurenkonzeption und Figurenkonstellation • Charakterisierung (direkte und indirekte) literarischer Figuren • Figurenrede (Dialog, Monolog) • Regieanweisungen • Konfliktgestaltung • Raum- und Zeitgestaltung <p>weitere inhaltliche Aspekte zur Epoche der Aufklärung, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pragmatische Texte zur Aufklärung (u. a. Kant: „Was ist Aufklärung?“) • weitere fiktionale Texte wie Lessings „Ringparabel“ aus „Nathan der Weise“ • Grundgedanken der Aufklärung wie Toleranz, Emanzipation, Vernunft • epochentypische Merkmale der Werke 		
--	---	--	--

<p>V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen• Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) und die darin vorkommenden sprachlichen Handlungen <i>analysieren</i>• sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen	<ul style="list-style-type: none">• Aktualität des Aufklärungsgedankens		
---	---	--	--

Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (Analyse einer Dramenszene, auch des Primärtextes) mit optionalem weiterführenden Schreibauftrag

Halbjahr 11/1 – Thema 2: Lyrik – Sehnsüchte und Ideale

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte sinn- und formgerecht vortragen • anspruchsvolle Inhalte in Form von Präsentationen und mithilfe von Medien <i>darstellen</i> und vermitteln <p>II. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte <i>interpretieren</i>, mittels verschiedener Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze entwickeln und angemessen <i>darstellen</i> • <i>sich</i> mit Welt- und Menschenbildern der Texte <i>auseinandersetzen</i> • Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung <i>erörtern</i> 	<p>Lyrik erschließen und interpretieren</p> <p>Literatur aus den Epochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sturm und Drang • Romantik <p>Untersuchungsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhang von Inhalt, Sprache und Form • rhetorische Mittel • historische Hintergründe • epochentypische Themen und Motive • ggf. Rezitationen oder Vertonungen verschiedener Gedichte 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz sinnvoller Präsentationstechniken (z. B. PowerPoint) • Referate bzw. Erklärvideos zu den Epochen anhand von einzelnen Gedichten • Recherchetechniken • selbstständiges Anwenden von Methoden der Texterschließung, z. B. Leseerwartungen bestimmen, Leseziele festlegen • Schlüsselbegriffe markieren und erklären 	<p>Die Behandlung weiterer Epochen der Literaturgeschichte ist empfehlenswert, um einen Überblick über diese zu erhalten. Möglich wäre dies in Form von Referaten oder Projektarbeiten.</p>

<p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesevoraussetzungen und Erwartungen an den Text klären, Lesestrategien anwenden, Unterschiede im Textverständnis <i>erklären</i> • Mehrdeutigkeit nachweisen • <i>sich</i> mit Welt- und Menschenbildern <i>auseinandersetzen</i> • <i>sich</i> mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen <i>auseinandersetzen</i> • literaturgeschichtlich-poetologisches Überblickswissen aufbauen und <i>in Beziehung setzen</i> • die ästhetische Dimension von Literatur <i>erschließen</i> • Bezüge zwischen Epochen und Werken herstellen und typische Themen und Motive literarischer Texte <i>vergleichen</i> • theoretische Texte zu Kunst und Literatur nutzen, um zu einem vertieften Verständnis literarischer Texte zu gelangen • Hörtexte sachgerecht analysieren und <i>beurteilen</i> 	<p>Motivvergleiche auch mit Gedichten aus dem 20. und 21. Jahrhundert</p>		
--	--	--	--

V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren			
---	--	--	--

- sprachliche Strukturen mittels grundlegender Fachbegriffe und Kategorien *benennen*, *beschreiben* und *interpretieren*

Klausur: Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik) mit weiterführendem Schreibauftrag, z. B. aspektorientierter Gedichtvergleich oder Bezug zu einem pragmatischen Text

(Hinweis: Das Vergleichsgedicht kann aus beliebiger Zeit, auch aus dem 20. und 21. Jahrhundert stammen, deshalb sollte sich der Epochenbezug nur auf das erste zu analysierende Gedicht beziehen)

Halbjahr 11/2 – Thema 1: Zwischenmenschliche Beziehungen: Gelingen und Scheitern – Sprache und Kommunikation

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche unterschiedlicher Formen vor- und nachbereiten <p>II. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • materialgestützt informierende und argumentierende (Schwerpunkt) Texte verfassen, d. h., auf der Grundlage vorgegebener Materialien geeignete Informationen schreibzielkonform auswählen und auch mit Hilfe von eigenem Wissen in Anlehnung an journalistische, populärwissenschaftliche oder medienspezifische Textformen strittige Themen, Problemfelder, Kontroversen strukturiert und adressatenbezogen <i>darstellen</i>, argumentativ dazu <i>Stellung nehmen</i> und auf der Basis der 	<p>argumentative und informierende Texte materialgestützt verfassen</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachigkeit • Spracherwerb • Frauensprache – Männersprache • Sprachwandel • Kommunikation im Zeitalter digitaler Medien <p>Kommentare analysieren (Aufbau und Stil) unterschiedliche themenbegleitende Darstellungsformen (neben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • aktives Zuhören • Diskussionsformen, z. B. Kugellager, Fishbowl, Debatte • Visualisierung, z. B. Schaubilder, Mindmap • szenische Spiele (Kommunikationsmodelle) • selbstständiges Anwenden von Methoden der Texterschließung und Textproduktion 	

<p>Überlegungen eine eigene, begründete Position entwickeln</p> <p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung, die Entfaltung eines Textverständnisses sowie die Beurteilung der Qualität der im Text enthaltenen Informationen nutzen <p>V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und Bedeutungen sicher zur Darlegung ihrer Arbeitsergebnisse einsetzen • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) analysieren; Bedingungen gelingender Kommunikation erkennen und beschreiben und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden 	<p>Texten z. B. auch Schaubilder und Statistiken) auswerten und für die eigene Textproduktion nutzen</p> <p>einen Kommentar und einen informierenden Text materialgestützt verfassen unter Berücksichtigung folgender Aspekte:</p> <p>journalistischer Sprachstil, Argumentationsführung, Überzeugungsstrategien, Adressatenbezug, situativer Kontext, dem Schreibformat entsprechendes Zitieren</p> <p>Kommunikationstheorien und Kommunikationsmodelle (z. B. von Bühler, Watzlawick, Schulz von Thun)</p> <p>ggf. weitere, auch literarische Texte zur Analyse von Kommunikationsprozessen hinzuziehen (z. B. Poetry Slam, Kurzgeschichten, Social Media)</p>		
---	--	--	--

<ul style="list-style-type: none">• sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen <i>analysieren</i> und <i>bewerten</i>• ausgewählte Tendenzen und Probleme der Gegenwartssprache sowie den Einfluss der Medien auf die Sprache <i>untersuchen</i> und <i>bewerten</i>• Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation <i>beschreiben</i> und <i>beurteilen</i>• sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen			
---	--	--	--

Klausur: Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (Kommentar) oder informierender Texte

Halbjahr 11/2 – Thema 2: Zwischenmenschliche Beziehungen im Drama: Gelingen und Scheitern

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, insbesondere literarische Texte, sinn- und formgerecht vortragen • anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten und Präsentationen (einzeln und in Gruppen) gestalten, vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen <p>II. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungszusammenhänge zwischen Inhalt und Gestaltung untersuchen • literarische Texte interpretieren, d. h., mittels literaturgeschichtlicher und literaturtheoretischer, gattungspoetologischer, historischer und weltanschaulicher Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze zu literarischen Texten entwickeln und diese angemessen darstellen; sich mit dem in den Texten enthaltenen Welt- 	<p>ein Drama erschließen und interpretieren</p> <p><i>Dramenanalyse zur vorgegebenen Pflichtlektüre für die Abiturjahrgänge 2027-2029:</i></p> <p>Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“</p> <p>Untersuchungsaspekte des dramatischen Textes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakterisierung • Personenkonstellation • Dialoganalyse • Elemente der Komik • Analyse der Figurenkonzeption und 	<ul style="list-style-type: none"> • gestaltendes Erschließen: Inszenierungsvorschläge entwickeln (szenisch oder filmisch) • Standbilder • Rollenbiografien verfassen • Figuren ins Kreuzverhör nehmen • Varianten einer Handlung erproben 	

<p>und Menschenbild auseinandersetzen, unter Heranziehung von Ergebnissen der Analyse und Interpretation <i>literarischer Texte</i> Fragen der literaturgeschichtlichen Einordnung, der Textrezeption oder Aspekte des literarischen Lebens erörtern</p> <p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen als komplexen Prozess begreifen und Strategien und Techniken der Texterschließung selbstständig anwenden • Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung nutzen • Unterschiede im Textverständnis u. a. als Folge unterschiedlicher, z. B. kulturell bedingter Verstehensvoraussetzungen verstehen und herausarbeiten • sich mit den Wandlungen von Menschenbild und Welterfahrung in ihrer historischen Bedingtheit auseinandersetzen • die ästhetische Dimension von Literatur als eine spezifische Weise der Wahrnehmung, 	<p>Figurenkonstellation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Metaphorik und Symbolik • Einordnung in historische Zusammenhänge • Gesellschaftsdarstellung und Gesellschaftskritik • ggf. mögliche Bezüge zu Sophokles' „Ödipus“ oder zum bürgerlichen Trauerspiel der Aufklärung: Lessings „Emilia Galotti“ • mögliche Aspekte: Geschlechterbilder, Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt, Justiz und Justizkritik, Beispiele nicht gelingender Kommunikation 		
--	--	--	--

<p>Gestaltung und Erkenntnis <i>erschließen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblickswissen über literarische Strömungen, poetologische Tendenzen sowie Charakteristika aller Gattungen aufbauen • an Beispielen die spezifische Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form (z. B. Hörbücher oder Literaturverfilmungen und Theaterinszenierungen) <i>analysieren</i> <p>V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen (auch theoriegestützt) <i>analysieren</i>; Bedingungen gelingender Kommunikation <i>beschreiben</i> und dieses Wissen in verschiedenen kommunikativen Zusammenhängen anwenden • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen <i>analysieren</i> und <i>bewerten</i> • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen 			
--	--	--	--

Klausur: Literarische Erörterung auf Grundlage einer These oder strittigen Frage

Halbjahr 12/1 – Thema 1: Raum und Zeit in der Gegenwartsliteratur

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. anspruchsvolle Inhalte in Form von Referaten vermitteln und dabei Medien sicher und situativ angemessen einsetzen <p>II. Schreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte <i>interpretieren</i>, mittels verschiedener Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze <i>entwickeln</i> und angemessen <i>darstellen</i> • auf der Grundlage der Analyse <i>pragmatischer Texte</i> die darin enthaltenen Auffassungen, Meinungen und Urteile <i>untersuchen</i> und <i>erörtern</i> • Fragen der Textrezeption <i>erörtern</i> • <i>sich</i> mit Welt- und Menschenbildern der Texte <i>auseinandersetzen</i> 	<p>einen Roman der Gegenwartsliteratur erschließen und interpretieren</p> <p><i>Romananalyse zur vorgegebenen Pflichtlektüre für die Abiturjahrgänge 2027-2029:</i></p> <p>Jenny Erpenbeck: „Heimsuchung“</p> <p>Untersuchungsaspekte des epischen Textes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erzählverhalten, Erzählweise, Erzählhaltung, Handlungsstruktur, äußere und innere Handlung • Raum- und Zeitgestaltung • Charakterisierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Figurenkonstellationen und den Schauplatz visualisieren • kreative Schreibaufträge • Zeitleiste erstellen • Recherche und Präsentationen, z. B. zum historischen Kontext 	

<p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehrdeutigkeit <i>nachweisen</i> • mit Welt- und Menschenbild literarischer Texte in deren historischer und geographischer Bedingtheit <i>auseinandersetzen</i> • mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen <i>auseinandersetzen</i> • die eigenen literarischen Wertungen <i>begründen</i> • komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen <i>untersuchen</i> • theoretische Texte zu Kunst und Literatur nutzen, auch unter Heranziehen des literaturgeschichtlichen Wissens und der Kenntnisse über andere Texte, um zu einem vertieften Textverständnis zu gelangen <p>V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Handlungen in authentischen und fiktiven Kommunikationssituationen <i>analysieren</i> und <i>bewerten</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Personenkonstellation <p>Themenbegleitende pragmatische Texte und andere Medien analysieren und auswerten, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interview • Rezension <p>informationsvermittelnde und argumentative journalistische Darstellungsformen, z. B. zu den Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert • Konstruktion von Raum in der Literatur (Haus, Garten, See) • Geschichte und Trauma • Erinnerung und Vergänglichkeit • Konzepte von Heimat, Suche nach Identität 		
---	--	--	--

	<ul style="list-style-type: none">• Familie als Ort des kulturellen Gedächtnisses <p>pragmatische Texte analysieren und inhaltliche Bezüge zum Roman erörtern</p>		
--	--	--	--

Klausur: Analyse eines pragmatischen Textes mit anschließendem Erörterungsauftrag

Halbjahr 12/1 – Thema 2: Sprache, Kultur und Medien in der Gesellschaft

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> anspruchsvolle Inhalte in Form von Präsentationen (v. a. Rede) vermitteln ggf. Medien sicher und situativ angemessen einsetzen <p>II. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> pragmatische Texte <i>analysieren</i> und <i>erörtern</i> <p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> Fach- und Allgemeinwissen für die Texterschließung nutzen, Textverständnis entfalten sowie die Qualität der im Text enthaltenen Informationen <i>beurteilen</i> komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen <i>untersuchen</i> 	<p>pragmatische Texte zur Einführung oder themenbegleitend analysieren (vgl. Jgst. 11)</p> <p>Reden zu verschiedenen Anlässen analysieren (domänenspezifische Reden, die sich auf die Bereiche Sprache, Kultur oder Medien beziehen, z. B. Preisreden)</p> <p>textgebundene Erörterung</p> <p>Untersuchungsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Redetypen Hauptaussagen Argumentationsstruktur, Argumentationstypen 	<ul style="list-style-type: none"> Übungen zur Rhetorik selbstständiges Anwenden von Methoden der Texterschließung und Textproduktion Ton- und / oder Bilddokumente vergleichend untersuchen adressaten- und zielorientiert vortragen (vgl. Jgst. 11) 	

<ul style="list-style-type: none"> • auditive oder audiovisuelle Texte sachgerecht analysieren und beurteilen <p>V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Mittel sprachlicher Manipulation beschreiben und beurteilen • sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sprecher – Adressat • situativer Kontext, Kommunikationssituation, auch unter Anwendung theoretischer Grundlagen aus Jgst. 11 • Intention • rhetorische Mittel und ihre Wirkung, ggf. auch als Mittel der Manipulation <p>ggf. Ton- und Filmdokumente zu Reden einbeziehen (Ausschnitte)</p>		
--	--	--	--

Aufgabenart, Themenanzahl und Dauer der Klausur freigestellt; ggf. Klausur zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung nach Entscheidung der einzelnen Schulen

Halbjahr 12/2 – Identitätssuche und Identitätsfindung in der Literatur von 1945 bis heute

Kompetenzen und <i>Operatoren</i>	Inhalte	Methoden	Schulspezifische Erweiterungen
<p>I. Sprechen und Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> literarische Texte sinn- und formgerecht vortragen <p>II. Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> literarische Texte <i>interpretieren</i>, mittels verschiedener Kontextualisierungen eigene Interpretationsansätze entwickeln und angemessen <i>darstellen</i> <i>sich</i> mit Welt- und Menschenbildern der Texte <i>auseinandersetzen</i> <p>III. und IV. Lesen und sich mit Texten und Medien auseinandersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>sich</i> mit Filmkritik und Aspekten der Filmtheorie <i>auseinandersetzen</i> Theaterinszenierungen, Literaturverfilmungen oder Hörtexte 	<p>vierte Ganzschrift: Gegenwartsliteratur und eventuell ihre Verfilmung bzw. Inszenierungen im Vergleich</p> <p>z. B.:</p> <p>„Homo faber“ von Max Frisch „Das Versprechen“ von Friedrich Dürrenmatt „Jakob der Lügner“ von Jurek Becker „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ von Heinrich Böll „Die Klavierspielerin“ von Elfriede Jelinek „Das Parfüm“ von Patrick Süskind „Schlafes Bruder“ von Robert Schneider „Der Vorleser“ von Bernhard Schlink „Ruhm“ von Daniel Kehlmann „Der Fall Collini“ von Ferdinand von Schirach</p>	<ul style="list-style-type: none"> Filmkritik verfassen Kameraperspektiven analysieren und nachstellen Fimplakate analysieren und gestalten Beobachtungsaufgaben (Kameraeinstellung, Ausstattung, Licht, Sound, Schnitt usw.) Modernisierung eines Films 	

<p>sachgerecht analysieren und beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich bei der Rezeption oder Produktion von Hörtexten, Filmen oder Theaterinszenierungen mit den eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen • sich mit Welt- und Menschenbild literarischer Texte in deren historischer und geographischer Bedingtheit auseinandersetzen • komplexe Texte (auch vergleichend) zu aktuellen gesellschaftspolitischen und ethisch-philosophischen Fragen untersuchen • sich mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen auseinandersetzen <p>V. Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Fachbegriffe und Kategorien zur Beschreibung von sprachlichen Strukturen und 	<p>Untersuchungsaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Interpretation der spezifischen Gestaltung von Texten unterschiedlicher medialer Form • Beurteilung von Wirkung und ästhetischer Qualität 		
--	--	--	--

<p>Bedeutungen sicher zur Darlegung von Arbeitsergebnissen einsetzen</p> <ul style="list-style-type: none">• sprachlich-stilistische Mittel bei der Erstellung und Überarbeitung eigener Texte überlegt und zielgerichtet einsetzen			
---	--	--	--

Klausur: Interpretation literarischer Texte oder Filmanalyse ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag

4. Pflichtlektüren und Klausuren

Übersicht über die Pflichtlektüren für die Abiturjahrgänge 2027-2029

Halbjahr 11/1: Gotthold Ephraim Lessing: „Emilia Galotti“

Halbjahr 11/2: Heinrich von Kleist: „Der zerbrochne Krug“

Halbjahr 12/1: Erpenbeck, Jenny: „Heimsuchung“

Halbjahr 12/2: Literatur von 1945 bis heute, Auswahl

Übersicht über die Klausuren

Jahrgangsstufe 11	<ol style="list-style-type: none">1. Interpretation eines literarischen Textes (Analyse einer Dramenszene, auch des Primärtextes) mit optionalem weiterführenden Schreibauftrag2. Interpretation eines literarischen Textes (Lyrik) mit weiterführendem Schreibauftrag, z. B. aspektorientierter Gedichtvergleich oder Bezug zu einem pragmatischen Text3. Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte (Kommentar) oder informierender Texte4. Literarische Erörterung auf Grundlage einer These oder strittigen Frage
Jahrgangsstufe 12	<ol style="list-style-type: none">1. Analyse eines pragmatischen Textes mit anschließendem Erörterungsauftrag2. Aufgabenart, Themenanzahl und Dauer der Klausur freigestellt; ggf. Klausur zur Vorbereitung auf die Abiturprüfung nach Entscheidung der einzelnen Schulen3. Abitur4. Interpretation literarischer Texte oder Filmanalyse, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag

Die Regelung der Richtlinien zur DIA-PO in Ziffer 1.6.2 lässt zu, dass während der ersten zwei Halbjahre der Qualifikationsphase in einer Lerngruppe je Fach eine Klausur durch einen anderen, individuell messbaren Leistungsnachweis ersetzt werden kann, der sich an den Anforderungen und am Format der Prüfung im fünften Prüfungsfach orientiert. Wird diese Möglichkeit genutzt, so sind dennoch im Unterricht die hier genannten Aufgabenarten im Unterricht einzuüben.

Als Hilfsmittel werden den Schülerinnen und Schülern sowohl ein einsprachiges als auch ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung gestellt. In den Klausuren dürfen die besprochenen Ganzschriften verwendet werden.

5. Anhang

Operatoren für das Fach Deutsch an den Deutschen Schulen im Ausland

In der Regel können Operatoren je nach Zusammenhang und unterrichtlichen Voraussetzungen in jeden der drei Anforderungsbereiche AFB eingeordnet werden; hier wird der überwiegend in Betracht kommende Anforderungsbereich genannt. Die erwarteten Leistungen können durch zusätzliche Angabe in der Aufgabenstellung präzisiert werden.

Operator ¹	Definition	Beispiel
Anforderungsbereich I		
(be)nennen	aus einem Text zielgerichtet Informationen, Aspekte eines Sachverhalts, Fakten zusammentragen	Nennen Sie die zentralen Thesen des Sachtextes.
beschreiben	Sachverhalte, Situationen, Vorgänge, Merkmale von Personen bzw. Figuren sachlich darlegen	Beschreiben Sie die äußere Situation des Protagonisten.
darstellen, wiedergeben	Inhalte, Probleme, Sachverhalte und deren Zusammenhänge aufzeigen	Stellen Sie die wesentlichen Elemente der Brechtschen Dramentheorie dar.
zusammenfassen	Inhalte oder Aussagen komprimiert mit eigenen Worten wiedergeben	Fassen Sie die Handlung der vorliegenden Szene zusammen.
Anforderungsbereich II		
analysieren, untersuchen	einen Text als Ganzes oder aspektorientiert unter Wahrung des funktionalen Zusammenhangs von Inhalt, Form und Sprache erschließen und das Ergebnis der Erschließung darlegen	Analysieren Sie den vorliegenden Essay. Analysieren Sie den Text im Hinblick auf die Wirkung der sprachlichen Mittel.
begründen	einen Sachverhalt bzw. eine Aussage durch nachvollziehbare (Text-)Argumente stützen	Begründen Sie, warum der vorliegende Text der Epoche der Romantik zuzuordnen ist.
charakterisieren	Personen, Figuren, Vorgänge, Sachverhalte treffend beschreiben und ihre Funktion für den Textverlauf oder für das Textganze aufzeigen	Charakterisieren Sie den Protagonisten in dem vorgegebenen Textauszug.

¹ Einzelne Operatoren können dem nächsthöheren Anforderungsbereich zugeordnet werden. Welche Leistungen eine Aufgabe in welchem Anforderungsbereich verlangt, ergibt sich aus der Aufgabenstellung im Zusammenhang mit dem Material und dem Erwartungshorizont. Operatoren wie z. B. *analysieren*, *interpretieren*, *erörtern*, *verfassen können*, je nach konkreter Aufgabenstellung und Materialgrundlage, Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen erfordern

Operator²	Definition	Beispiel
einordnen	eine Aussage, einen Text, einen Sachverhalt unter Verwendung von Kontextwissen begründet in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	Ordnen Sie den folgenden Szenenausschnitt in den Handlungsverlauf des Dramas ein.
erläutern	Materialien, Sachverhalte, Zusammenhänge, Thesen in einen Begründungszusammenhang stellen und mit zusätzlichen Informationen und Beispielen veranschaulichen	Erläutern Sie anhand der Textvorlage die wesentlichen Aspekte der aristotelischen Dramentheorie.
erschließen, herausarbeiten	aus Materialien bestimmte Sachverhalte herleiten, die nicht explizit genannt werden	Arbeiten Sie aus der Szene die Vorgeschichte der beiden Partner heraus.
in Beziehung setzen	Zusammenhänge unter vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten begründet darstellen	Setzen Sie die Position des Autors in Beziehung zum Frauenbild des vorliegenden Textauszuges.
vergleichen, gegenüberstellen	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und gegeneinander abwägen	Vergleichen Sie die Naturschilderungen in den vorliegenden Gedichten von Eichendorff und Heym.
Anforderungsbereich III		
beurteilen	einen Sachverhalt, eine Aussage, eine Figur auf Basis von Kriterien bzw. begründeten Wertmaßstäben einschätzen	Beurteilen Sie, welche Bedeutung dem in der Textvorlage dargestellten Menschenbild heute zukommt.
kritisch Stellung nehmen	zu einzelnen Meinungen, Textaussagen, Problemstellungen eine in der Sache fundierte, differenzierte und wertende Einsicht formulieren	Nehmen Sie begründet Stellung zu der von Georg Büchner formulierten These.
diskutieren, sich auseinandersetzen mit	eine Aussage, eine Problemstellung argumentativ und urteilend abwägen	Diskutieren Sie, in welcher Weise Dichtung zur Deutung historischer Stoffe beitragen kann. Setzen Sie sich mit der Auffassung des Autors auseinander.

² Einzelne Operatoren können dem nächsthöheren Anforderungsbereich zugeordnet werden. Welche Leistungen eine Aufgabe in welchem Anforderungsbereich verlangt, ergibt sich aus der Aufgabenstellung im Zusammenhang mit dem Material und dem Erwartungshorizont. Operatoren wie z. B. *analysieren*, *interpretieren*, *erörtern*, *verfassen können*, je nach konkreter Aufgabenstellung und Materialgrundlage, Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen erfordern

Operator	Definition	Beispiel
erörtern	auf der Grundlage einer Materialanalyse oder Materialauswertung eine These oder Problemstellung unter Abwägung von Argumenten hinterfragen und zu einem Urteil gelangen	Erörtern Sie die Position der Autorin.
entwerfen, gestalten	Aufgabenstellungen kreativ und produktorientiert bearbeiten, z.B. auf der Grundlage eines Textes und seiner inhaltlichen oder stilistischen Gegebenheiten eine kreative Idee in ein selbstständiges Produkt umsetzen	Entwerfen Sie eine Fortsetzung der Geschichte. Gestalten Sie einen inneren Monolog Jasons, in dem er sich mit der Inhaftierung Medeas auseinandersetzt.
entwickeln	einen eigenen (bewertenden) Gedankengang zu einem Thema entfalten und Schlussfolgerungen ziehen	Entwickeln Sie eine eigene Position zu Sinn und Zweck eines verbindlichen Lektürekansons im Deutschunterricht.
interpretieren	auf der Grundlage einer Analyse im Ganzen oder aspektorientiert Sinnzusammenhänge erschließen und unter Einbeziehung der Wechselwirkung zwischen Inhalt, Form und Sprache zu einer schlüssigen (Gesamt-)Deutung zu gelangen	Interpretieren Sie das Gedicht unter Berücksichtigung der Identitätsproblematik.
überprüfen	Aussagen/Behauptungen kritisch hinterfragen und ihre Gültigkeit kriterienorientiert und begründet einschätzen	Überprüfen Sie, inwieweit die These zutrifft, die Kunstauffassung der Autorin spiegle sich im vorliegenden Text wider.
verfassen	auf der Grundlage einer Auswertung von Materialien wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes in informierender oder argumentierender Form adressatenbezogen und zielorientiert darlegen	Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien einen Kommentar für eine Tageszeitung.